

Spangenberg Zeitung.

Wochenzeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

erscheint wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
Mittags zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 0.90 RM. frei
im Haus, einschließlich der Postgebühren. Die Post und ihre Welt.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Unterhaltungsbeilage.
Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet. Im Falle höherer
Verfügung.



Telegr. Abdr.: Zeitung.
Anzeigen werden die sechsgepalte Seite hohe (kleine) Zeile oder deren
Raum mit 15 Pf. berechnet; auswärts 20 Pf. Bei Wiederholung ent-
sprechender Rabatt. Reklamen sollen pro Seite 40 Pf. Verbilligung
für V. H., Datumsvermerk und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmestelle
für Offerten und Aufträge beträgt 15 Pf. Zeitungsbeilagen werden billiger
berechnet. Zahlungen an Postkonten Frankfurt am Main Nr. 30771

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 143

Dienstag, den 29. November 1932

25. Jahrgang.

Eingehende Verhandlungen Schleichers

Aussprache mit Vertretern des ADGB. — Neue Fühlungnahme in Preußen

Eupen-Malmedy

Die belgischen Parlamentswahlen haben diesmal in Deutschland besondere Beachtung gefunden. Nicht etwa weil es eine grundlegende Umlagerung der belgischen Mehrheitsverhältnisse, und im Zusammenhang damit eine Neuorientierung der belgischen Außenpolitik erwartete, sondern aus Interesse für die 60 000 deutschen Brüder in Eupen-Malmedy, die man 1919 auf Grund des Friedensvertrages von Versailles von ihrem deutschen Mutterland abgetrennt und zu Zwangsbelgiern gemacht hat. Der Ausgang des Wahlschlusses war für das Deutschland in Eupen-Malmedy diesmal von besonderer Bedeutung, unter unzulässigem politischen Druck habe kirchliche Interessen für rein politische Einheitsstimmungsbestrebungen eingetauscht worden sind.

Die belgischen Parteien hatten einen ziemlich scharfen Wahlkampf geführt, der sich bei den Katholiken und den Liberalen, den beiden Regierungsparteien in der Haupt- sache gegen die Sozialdemokraten richtete. In der katholischen Propaganda bekämpften die belgischen bürgerlichen Parteien vor allem den Gedanken der Sicherheit des Landes. Die Wahlreden der führenden Männer arteten vielfach zu ebenso ungerechtfertigten wie hemmungs- losen Angriffen gegen Deutschland aus. Der erst kürzlich zurückgetretene Verteidigungsminister Cofaert sprach ungeschickt von einer drohenden deutschen Invasion, von „Sentenzen“ usw. und sah im Geiste bereits ein deutsches Heer von dreizehn Millionen an der deutsch-belgischen Grenze aufmarschieren. Auf Betreiben des französischen Generals Laß ließ Belgien seine neuen Grenzen in Eupen-Malmedy durch umfangreiche Befestigungen sichern. Diese Art der Sicherheitspolitik mußte natürlich bei der deutsch- belgischen Bevölkerung in Eupen-Malmedy scharfsten Widerstand auslösen. Es ist daher sehr begreiflich, daß die katholische Partei, die sich mit ganzer Macht für diese Aufhebungspolitik einsetzte, von der deutsch-belgischen Bevölkerung auf das entschiedenste bekämpft wurde.

Somit kam, daß die katholische Partei neben den Liberalen die scharfe Gegnerin gegen die Gewährung des Selbstbestimmungsrechtes an Eupen-Malmedy ist und eine Mehrheit der vor vierzehn Jahren von Deutschland losgerissenen Gebiete rückstills ablehnt. Die Zugehörig- keit zu dieser Partei konnte daher für die Einwohner von Eupen-Malmedy nicht in Betracht kommen, obwohl die Bevölkerung fast durchweg dem katholischen Bekenntnis an- gehört. Im Frühjahr 1929 wurde die Christliche Volkspartei zum Schutze von Religion und Heimat gegründet, um ein Abgleiten der katholischen Bevölkerung in das sozialistische oder liberale Lager zu verhindern.

Den nationalistischen Machthabern in Brüssel war diese Parteigründung natürlich ein Dorn im Auge, und sie such- ten schon lange nach Mitteln und Wegen, um die neue Partei zu vernichten. Da haben aber die kirchlichen Be- strebungen bei den jetzigen Parlamentswahlen willkommene Stützpunkte gefunden. Die Einigung aller katholischen Elemente Belgiens auf einer einzigen Liste war dieses Mal eine Forderung der Sozialisten nach Aufhebung der unzulässigen Unterdrückung für die katholischen Schulen er- zögert worden. Auch die Liberalen hegten ähnliche Ge- danken gegen die katholischen Schulen, wagten es aber nicht, die Forderung im Wahlprogramm ausdrücklich auf- zunehmen. Angesichts dieses drohenden Schultampes find die Bischöfe so weit gegangen, in einem Hirtenbrief ohne Ausnahme den Gläubigen die katholische Liste zu empfeh- len. Viel tiefer noch begab sich der Bischof von Lüttich in die Politik, als er den Wählern von Eupen, Malmedy und V. H. mit dem Verbot, für eine andere Liste als diejenige der „Union catholique“ zu stimmen; „selbst wenn diese an- dere Liste sich christlich nennt“. Dieser Schlag richtete sich gegen die heimatreue Christliche Volkspartei. Das Hirten- schreiben, das von der Geistlichkeit ohne Kommentar von der Kanzel gelesen werden mußte, ist sofort von der na- tional-belgischen katholischen Partei verurteilt und als Flugblatt verbreitet worden. In den Kreisen der Christlichen Volkspartei, deren Führer und Kandidaten gläubige Katholiken sind, wurde dieses unangehörige Schreiben als ein unzulässiger Eingriff emp- funden und zum Anlaß einer Beschwerde beim heiligen Stuhl gemacht, um die Rücknahme des Schreibens zu er- zielen.

Da eine Entscheidung aus Rom in der kurzen Zeit nicht zu erwarten war, hat der Hirtenbrief des Bischofs von Lüttich naturgemäß einen gewissen ungünstigen Einfluß auf das Wahlergebnis gehabt. Der ungewöhnliche Eingriff des Bischofs von Lüttich und die ebenso ungewöhnliche Un- terstützung durch den Kardinal von Mecheln mußte begreif- licherweise starke Verwirrung in das deutsche Gebiet hin- eintragen. Zudem hat auch die staatliche Macht ihr Teil beigetragen, um die Bevölkerung in der Ausübung des Wahlrechtes zu beeinträchtigen. In der Nacht vor der Wahl ließ die Staatsanwaltschaft in Verviers jegliche Pro-

paganda der Christlichen Volkspartei unterbinden. Die Wa- pen sind also unter dem Druck der katholischen national- belgischen Bischöfe und unter den Bajonetten der belgischen Gendarmen durchgeführt worden. Es ist deshalb kein Wunder, wenn die katholische Union ihre Stimmzahl in Eupen-Malmedy-St. Vith verdoppeln konnte, doch rekrutiert sich dieser Stimmzuwachs zum allergrößten Teile aus den Stimmberechtigten, die seit der letzten Parlamentswahl aus Belgien in das deutsche Grenzgebiet eingewandert sind. Trotz aller Schikanen und Machenschaften der national-bel- gischen Kreise ist aber der Charakter des Deutsch- tums in Eupen-Malmedy unverfälscht ge- blieben. Die große Masse der ortsansässigen deutschen Bevol- kerung hat den Parteien, die wie die Christliche Volkspartei und die Sozialisten für eine Wiederholung der Abstimmung in den durch den Friedensvertrag zu Belgien gelangenen deutschen Gebieten eintreten, die Treue gehalten. Und das war das Ausschlaggebende bei dieser Wahl.

Die geschlossene Heimatfront des deutschen Volkstums in Eupen-Malmedy mahnt uns wieder an unsere natio- nale Pflicht, den unerlöschenden Kampf des Deutsch- tums jenseits der Grenzen mit allen zulässigen Mitteln zu unterstützen. Die „Kölnische Zeitung“ gibt die Stimmung des deutschen Volkes wieder, wenn sie erklärt, daß es eine Ehrenpflicht des Volkes und jeder deutschen Regierung ist, auf eine friedliche Wiedergewinnung der entzogenen Kreise hinzuwirken. Noch nicht klar dagegen ist der Weg, der ein- geschlagen werden muß, um mit Belgien zur Verständigung zu kommen. „Beleuerungen“, so schreibt das Blatt weiter, „man werde niemals eine Klage abzuweisen, muß man zwar zur Kenntnis nehmen, aber man braucht sie nicht zu über- schätzen. Rechtlich liegen die Dinge so, daß im Jahre 1920 eine wichtige Vorchrift des Verfallers Vertrages nicht voll- streckt worden ist. Die Volksbefragung in Eupen-Malmedy war eine Komödie. Nur um ein Verfahren, jedoch um die richtige und gerechte Vollstreckung des Verfallers Vertrages geht, juristisch gehen, der ganze Streit. Das heißt: Deutsch- land fordert eine neue, völlig freie und uneingeschränkte Volks- abstimmung für Neubelgien, damit dieser Zantapfel endlich aus der Welt geschafft wird.“

Schleichers Bemühungen

Die Gewerkschaften bezeichnen als vordringlichste Aufgabe die Arbeitsbeschaffung.

— Berlin, 29. November.

In Fortsetzung der Bemühungen um die Bildung einer neuen Regierung hatte Reichswehrminister General von Schleicher auch in den letzten 24 Stunden eine Anzahl in- offizielle Besprechungen. Das Ziel dieser Verhandlungen glaubt man in politischen Kreisen darin erblicken zu können, daß General von Schleicher durch Vereinbarungen mit den Parteien für die Zeit bis zum Frühjahr die innerpolitische Ruhe sicherstellen will. Abgesehen von den Parteien ist bei den neuen Besprechungen auch mit wirtschaftlichen Organi- sationen Fühlung genommen worden. So hatte General von Schleicher eine Aussprache mit Vertretern des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. Ueber den Verlauf dieser Besprechungen wird von den Gewerkschaften mitgeteilt:

„Der Reichswehrminister von Schleicher hatte Vertreter des Vorstandes des Allgemeinen Deutschen Gewerkschafts- bundes zu sich gebeten. In der Besprechung, an der Theodor Leipart und Wilhelm Eggert teilnahmen, wurden die vor- dringlichsten wirtschaftspolitischen und sozialpolitischen Fra- gen erörtert. Die Vertreter der Gewerkschaften haben als die wichtigste Aufgabe die Arbeitsbeschaffung im Wege öffent- licher Arbeiten bezeichnet und außerdem erneut die Auf- hebung der lohnpolitischen Bestimmungen der Notverord- nung vom 5. September gefordert. Sie haben sich auch für eine unter wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten durchgeführte Siedlung eingesetzt.“

Am Anschluß an die Besprechungen mit den Gewer- kchaftsführern hatte General von Schleicher auch noch eine Unterredung mit dem Vorsitzenden der sozialdemokratischen Fraktion des alten Reichstages, Dr. Breitscheid.

Ueber die Pläne der neuen Regierung glaubt man in politischen Kreisen dahin unterrichtet zu sein, daß das neue Präsidialkabinett, wie übrigens in den Vortagen schon be- richtet worden ist, seine Hauptaufgabe auf die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit richten und die unstrittenen politischen Fragen, so z. B. die Verfassungsreform, zurückstellen wird. Man hofft dabei, so dem neuen Präsidialkabinett die Unter- stützung der Völkervereinigungen sichern und ferner den Reichstag ohne Schwierigkeiten nach den ersten Sitzungen wieder vertragen zu können.

Was die Haltung der Nationalsozialisten be- trifft, werden sich sowohl der „Bäckerische Beobachter“ als auch der „Angriff“ gegen ein Präsidialkabinett Schleicher. So schreibt das Münchener Blatt, die Chancen eines Präsidial- kabinetts unter der Führung Schleichers wurden gegenüber

dem Reichstag nicht um ein Haar besser liegen; der „Angriff“ äußert darüber hinaus Befürchtungen hinsichtlich der Rück- wirkungen auf die Wehrmacht. Adolf Hitler selbst äußerte in einer Unterredung mit einem englischen Journalisten, „ein neues Präsidialkabinett werde nur vier Monate regieren können, dann werde der Tag der Nationalsozialisten gekom- men sein.“

Der neue Nichtangriffsvertrag

Deutschland und die Unterzeichnung des russisch-französischen Vertrages.

— Berlin, 29. November.

Die für den heutigen Dienstag angekündigte Unterzeichnung des russisch-französischen Nichtangriffsvertrages erregt natur- gemäß in Deutschland großes Interesse. Zur Sache selbst ist zu sagen, daß der durch die Havas-Agentur bekanntgegebene Wortlaut des russisch-französischen Nichtangriffsvertrages dem bereits vor einem Jahr paraphierten Vertrag entspricht. Neu ist lediglich die Klausel, die sich auf Rumänien be- zieht. Für Sowjetrußland dürfte der Hauptantrieb zum Ab- schluß des Paktes darin gelegen haben, Sicherheit gegen An- griffe von außen zur Durchführung der wirtschaftlichen Maß- nahmen im Inneren zu gewinnen. Vielleicht hat auch der Gedanke eine Rolle gespielt, gewissermaßen einen Ersatz für die Nichtmitgliedschaft im Völkerbund zu finden.

Aber auch die Absicht, aus dem Vertrag mit Frankreich Nutzen auf wirtschaftlichem Gebiet zu ziehen, dürfte zweifel- los mitgespielt haben.

Es ist mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß die Einbeziehung Rußlands in den Kreis der europäischen Mächte auch in Berlin begrüßt wird. Dabei ist festzuhalten, daß durch den Pakt keine Veränderung der Sowjetpolitik gegen Deutschland eintritt. Es ist infolgedessen falsch, wenn in der französischen und in der polnischen Presse der Pakt als „ein Mittel zur Isolierung Deutschlands“ hingestellt wird.

Eine Grenzgarantie ist den Polen nicht zugestanden.

Die polnische Absicht, sich zum Wortführer der Oststaaten von Rumänien bis zu den Randstaaten und Finnland zu machen, ist angesichts der geschätzten sowjetrussischen Politik als gescheitert zu betrachten. Politisch darf der Abschluß der Nichtangriffsverträge ohne Zweifel als ein Erfolg Sowjetrußlands bewertet werden. Die Nichtangriffsverträge, die Sowjetrußland nacheinander abgeschlossen hat, verhindern auf jeden Fall die akute Konfliktsgefahr im Osten und dienen sicherlich auch dem Abrüstungsgebot. Die Rußlandpolitik Deutschlands beruht, das muß zum Schluß nochmals aus- drücklich gesagt werden, nach wie vor auf den bekannten Verträgen.

Das Programm des Kongresses

Vollkommene Aufhebung des Alkoholverbots bereits in der Eröffnungssitzung.

— Washington, 29. November.

Am 5. Dezember tritt der Kongreß der Vereinigten Staaten zu einer kurzen Sitzung zusammen. Beherrscht wird diese Tagung von dem Kampf für die Aufhebung oder Mild- erung des Alkoholverbots. Die gesetzgebende Tätigkeit auf dieser Tagung wird in großem Umfang von den Absichten des neugewählten Präsidenten Roosevelt beeinflusst werden, der sein Amt am 4. März 1933 antritt. Im Gegenzug zu den kurzen Tagungen früherer Jahre, wo es sich darum handelte, die letzte Parlamentsperiode abzuschließen und über Haus- haltsfragen abzustimmen, wird diese Schlußsitzung des 72. Kongresses vielmehr ein Vorpiel der kommenden Präsidentschaft Roosevelts sein.

John Garner, der Sprecher des Hauses, plant, durch außerordentliche Maßnahmen — durch die die sonst vorlie- gende Notwendigkeit einer Zweidrittelmehrheit umgangen wird — bereits auf die Eröffnungssitzung die vollkommene Aufhebung des Alkoholverbots zu setzen. Der Haushaltsaus- schuß dagegen, der am Mittwoch nach dem Zusammentritt des Kongresses seine Arbeiten beginnt, will über ein Gesetz zur Abänderung des die Prohibition regelnden Vollstän- digkeitsgesetzes beraten, wonach dann also vielleicht Bier und Wein erlaubt sein würden.

Byrd Berater Roosevelts.

Wie verlautet, hat der neue Präsident Roosevelt die Absicht, einen früheren Gouverneur des Staates Virginia, Byrd, unter dem Titel eines „Beraters des Präsidenten der Vereinigten Staaten“ nach Washington zu berufen.

Badens SPD gegen Konkordat

— Mannheim, 29. November.

Die badische Sozialdemokratie hat auf ihrem Landes- parteitag endgültig die Ablehnung des Konkordats und des evangelischen Kirchenvertrages beschlossen. Das Ultimatum des Zentrums ist damit abgelehnt, die Auflösung der seit 13 Jahren bestehenden Koalition dürfte die nächste Folge sein.

Beschlußunfähig und vertagt

Nächste Sitzung des Preussischen Landtages voraussichtlich am 13. Dezember.

— Berlin, 28. November.

Im Preussischen Landtag stellte sich am Sonnabendmorgen bei der Abstimmung über einen sozialdemokratischen Antrag, der die Einführung der Regierung Dr. Brüning in die Reichsregierung forderte, die Beschlußunfähigkeit des Hauses heraus, da nur 166 Karten abgegeben worden waren, während zur Beschlußfähigkeit 212 Stimmen gehören. Der Präsident wird die nächste Sitzung voraussichtlich auf den 13. Dezember anberaumen.

Der Landtag verabschiedete zunächst einen nationalsozialistischen Initiativgesetzentwurf zur Abänderung des Gesetzes über die Aufwertung von Erbpachtzinsen, Grundrenten, Erbschaften und ähnlichen Ansprüchen vom 28. Dezember 1927 in einer von den Kommunisten beantragten abgeänderten Fassung, wonach die Pächter der Erbpacht der Großgrundbesitzer (Prof. Hannover) gestrichen und den Kolonisten die von ihnen bewirtschafteten Grundstücke zur freien Verfügung übergeben werden sollen. Für den Gesetzentwurf stimmten die Nationalsozialisten und Kommunisten.

Die Genehmigung zur Strafverfolgung von Abgeordneten wurde in nahezu 50 Fällen verlagert.

Das Haus legte dann die allgemeine politische Aussprache fort. Im Zusammenhang damit wurden auch die nationalsozialistischen und kommunistischen Entwürfe über die im Berliner Verkehrsstrafrecht ergangenen Sondergerichtsurteile beraten.

Ein Vertreter des preussischen Staatsministeriums führte aus, daß dem Justizministerium die Unterlagen für die Strafverfahren vor den Sondergerichten noch nicht zugegangen seien. Der Minister erwartete, daß die Urträge dem Ausschuss überwiesen würden.

Hitler-Rede in Weimar

— Weimar, 28. November.

Gelegentlich einer nationalsozialistischen Wahlerversammlung zu den thüringischen Kommunalwahlen am 4. Dezember sprach neben dem thüringischen Ministerpräsidenten Dr. Brüning auch Adolf Hitler, der sich nach Abbruch der Berliner Verhandlungen auf der Rückreise nach München befand.

Dr. Goebbels wandte sich u. a. gegen Gerüchte über angebliche Uneinigkeit zwischen Hitler und seiner nächsten Umgebung. Wenn einer von Hitlers Mitarbeitern Reichsminister würde, dann nur unter der Voraussetzung, daß Hitler Reichsminister werde.

Eine halbe Sitzung werde es nicht geben. Die Zeiten der Kompromisse seien in Deutschland vorbei.

Adolf Hitler betonte eingangs seiner Ausführungen, daß seine Voraussetzungen über das Scheitern der Wirtschaftsanleitung eingetroffen seien. Nach einer Kritik an verschiedenen Maßnahmen des Reichsinnenministers Frick, von Goßler und des Reichswehrministers von Schleicher erklärte Hitler zu der Außenpolitik, bei einer Beibehaltung des jetzigen Kurses werde die Isolierung Deutschlands in wenigen Monaten noch viel schlimmer als jetzt sein.

Hitler meinte, er habe sich nicht als Kanzler aufgedrängt. In weniger Monaten werde man die Nationalsozialisten wieder zu Hilfe rufen. Wenn man ihn aber rufe, solle man das nur dann tun, wenn es ehrlich gemeint sei. Dann werde man auch nicht jagen können, daß die Nationalsozialisten sich vor der Not drücken wollten.

Hausreparaturen erweitert?

Eingabe des Hausbesitzes und des Handwerks an die Reichsregierung.

— Berlin, 28. November.

Der Zentralverband Deutscher Haus- und Grundbesitzervereine und der Reichsverband des Deutschen Handwerks vereinen in einer gemeinsamen Eingabe an die Reichsregierung darauf hin, daß sich die hinsichtlich der Wiederinstandsetzung des Hausbesitzes gehegten Erwartungen reißlos erfüllt haben. Die von der Reichsregierung bereitgestellten 50 Millionen RM. Reichszuschüsse seien bereits reißlos aufgebraucht. Dies bedeute, daß innerhalb weniger Wochen für

rund eine Viertelmilliarde Reichsmark Austräge an das Handwerk gegeben werden könnten.

Die Erfahrung von nur zwei Monaten habe gezeigt, daß beim deutschen Hausbesitz ein nahezu unerlöschliches Arbeitsgebiet bräutet. Das bisher wegen der steuerlichen Überbelastung nicht erschlossen werden konnte.

In der Eingabe wird beantragt, sofort einen weiteren Betrag von 200 Millionen RM. für die Gewährung von Reichszuschüssen bei Instandsetzungen unter grundsätzlicher Beibehaltung der bisherigen Bedingungen bereitzustellen. Falls es jedoch angesichts der schwierigen Finanzlage des Reiches nicht möglich sein sollte, den ganzen Betrag von 200 Millionen RM. in bar zur Verfügung zu stellen, soll die

Zuschußgewährung zum Teil auch unter Einbeziehung der Hauszinssteuer in das Steuerzuschußverfahren erfolgen.

Unabhängig davon wird die Forderung auf beschleunigte Beilegung der Hauszinssteuer grundsätzlichen aufrechterhalten.

Einigung zwischen Danzig-Polen

Keine Einführung der Polzwährung im Gebiet der Danziger Eisenbahn.

— Genf, 28. November.

Unter Beteiligung des Völkerbundskommissars Roffing verhandeln in Genf Vertreter Danzigs und Polens über die Regelung der Polzwährung. Das Ergebnis der Verhandlungen besteht darin, daß Polen sich in einem Abkommen verpflichtet hat, von der zwangsweisen Einführung der Polzwährung im Gebiet der Danziger Eisenbahn Abstand zu nehmen. Außerdem bezieht sich die Einigung auch auf drei andere Punkte, die mit den Verhandlungen über die Währungsfrage verknüpft worden waren. Unterzeichnet wurde das Abkommen von dem Danziger Senatspräsidenten Dr. Jachim und von dem polnischen Außenminister Bed.

Russisch-französischer Vertrag

Am Dienstag Unterzeichnung des Nichtangriffspaktes durch Herriot und den Sowjetbotschafter.

Der französische Ministerpräsident Herriot und der russische Botschafter werden am Dienstag den russisch-französischen Nichtangriffspakt und einen dem deutsch-russischen Abkommen ähnlichen Ausgleichsvertrag unterzeichnen. Der Ministerrat hat die Texte bereits gebilligt. Auf Ersuchen der französischen Regierung soll bei den Pakten eine besondere Erklärung der Sowjets beigegeben werden, die den Interessen Rumaniens Rechnung trägt, um so weit wie möglich den Verzicht der rumänischen Regierung auf Unterzeichnung eines Nichtangriffspaktes mit Sowjetrußland auszugleichen.

Macdonald zur Schuldenfrage

— London, 28. November.

Der englische Ministerpräsident Macdonald äußerte sich in einer Rede über die Kriegsschuldenfrage und Englands Schritt in Washington. Er erklärte: Wir sind der Meinung, daß ein solcher Zahlungsausschub vom Standpunkte jedes Landes, auch von dem der Vereinigten Staaten aus ein gutes Geschäft bedeuten würde. Damit die Welt wieder rund um ihre wirtschaftliche Achse schwingen könne, war es an erster Stelle notwendig, sie von den erdrückenden Lasten einer undurchdringlichen Verwirrung von Kriegsschulden zu befreien, die so viel wie der Krieg selbst dazu beigetragen haben, um die Nationen in Armut zu stürzen, nicht bloß die, die zahlten, sondern auch die, die das Geld empfangen, und um Millionen Männer und Frauen auf die Straße zu setzen, deren Körper verdarb und deren Gemüt aufs schwerste litt.

Todesstrafe gegen Schmitz beantragt

— Altona, 28. November.

Nach sechstägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht Altona beantragte der Staatsanwalt gegen den des Mordes an dem Kaufmann Peterlen und an seinem ehemaligen Mitinhaber Schmitz angeklagten Elmshorner Kaufmann Schmitz die Todesstrafe.

bium für das Spiel freigegeben hat. Man freut sich, und der Beifall donnert los.

Die Polizeibeamten, die überall verteilt sind, stehen übermäßig.

Was hat das zu bedeuten?

Sie wissen nicht, ob sie eingreifen sollen.

Polizeileutnant Seppart rennt zum Telefon und holt sich Instruktionen. Und die lauten: Spielen lassen, nach dem Spiel verhaften.

Der Reichskanzler und der Justizminister in derloge sind gleichfalls mächtig erlöst, als die Werbung, daß Karl von Große spielt, zu ihnen dringt.

„Wie ist das möglich?“ entschlüpft es dem Kanzler. „Erlaubnis hat er nicht! Und spielt hier, durch die Zuschauer sich geflüstert. Das ist doch eine göttliche Frechheit! Was soll man da tun?“

„Nichts, lieber Herr Kollege, hier kann man nichts tun. Würde die Polizei versuchen, ihn vor dem Spiel oder während des Spiels zu verhaften, sie ließe Gefahr, tätlich angegriffen zu werden. Beobachten wir nun den Match, der jetzt verspricht, eine besondere Sensation zu werden.“

Das Spiel beginnt.

Die Engländer haben Anstoß. Der englische Mittelstürmer schießt mit sichtlichem Stoße den Ball zu einem Nebenmann, der ihn mit Hache dem Mittel-

läufer weitergibt. Dieser flinkt mit hohem Schuß zum linken Außenstürmer, der schon in Fahrt ist.

Das heißt, er will flanken.

Der halbrechte Stürmer, Zimmermann, ist aber wie eine Rahe hinzugesprungen, hat ihm den Ball mit einem blitzschnellen Stoß von den Füßen genommen und läuft mit ihm.

Der linkeäufer der Engländer verliert ihn anzugreifen, aber Zimmermann täuscht wunderbar und spielt an ihm vorbei.

Dann gibt er den Ball an den rechten Außenstürmer Damm, den „Groß“. Der „Groß“ stoppt elegant, legt sich im Laufen den Ball zurecht und geht mit ihm vorwärts.

Englands berühmter Verteidiger Baileys ist einen Bruchteil einer Sekunde unglücklich. Dann ein Zurück, und der linkeäufer der Engländer stürmt auf den ziehenden Damm zu.

Damm steht, daß Karl in guter Position frei steht. Halbhoch flinkt er in die Mitte. Karl bekommt den Ball, stoppt

Konferenz Kerrills mit Lauscher

Nach längerer Pause sind die Verhandlungen zwischen Nationalsozialisten und Zentrum in Preußen wegen der Wahl eines preussischen Ministerpräsidenten wieder aufgenommen worden. Die ersten einleitenden Besprechungen fanden zwischen dem nationalsozialistischen Präsidenten des Preussischen Landtages, Kerrill, und dem Vorsitzenden des preussischen Zentrums, Dr. Lauscher, sowie deren um eine erste Annäherung der beiden Parteien, Jend.

Die Verhandlungen sollen in den nächsten Tagen fortgesetzt werden. Falls sie zu einem Erfolge führen, könnte die Wahl des Ministerpräsidenten in der Dezember-Tagung des Landtages vorgenommen werden, die vom 13. bis 17. abichtlich noch nicht festgelegt ist.

Belgiens neue Kammer

Die Abstimmungsergebnisse in Eupen-Malmedy unerwartet.

— Brüssel, 29. November.

Nach den vorläufigen amtlichen Schätzungen liegt das neue Parlament in Belgien wie folgt zusammen: Liberale 80 bis 82 (1929: 76), Sozialisten 73 bis 74 (70), bis 9 (11), Kommunisten 2 bis 3 (1) Mandate.

Die bisherige Mehrheit der Katholiken und Liberalen bleibt also erhalten. Die Mehrheit betrug bei 187 Mandaten bisher 104 und bewegt sich nunmehr zwischen 103 und 105.

In Eupen-Malmedy und St. Vith konnte die katholische Union zwar ihre Stimmen von 2622 auf 3654 nahezu verdoppeln, doch bleiben dort die abstimmenden freundschaftlichen Parteien, Christliche Volkspartei 7456 Stimmen (bisher 7740 und Sozialisten 2686 (3165) Stimmen, in einer doppelten Mehrheit, wobei man im Hinblick auf den Druck der belgischen Bischöfe noch nicht einmal den Großteil der Wähler der katholischen Union als abstimmend feindlich bezeichnen darf.

Englands Antwort an Amerika

— London, 29. November.

Die Besprechungen zwischen Mitgliedern des Kabinetts Macdonald und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens haben die Frage der britischen Denkschrift an die Vereinigten Staaten erheblich vorwärtsgeschoben. Montague Norman, der Gouverneur der Bank von England, hatte eine Besprechung mit Neville Chamberlain im Schach. Die parlamentarischen Kreise sind der Meinung, daß die neue Denkschrift weniger die Wirkungen der Nichtverpflichtung der Dezemberzahlung auf die britische Steuereinkünfte betont wird, als die Gefahren, die dem internationalen Handel drohen würden.

Serum-Skandal in Hamburg

Auffahrender Selbstmordversuch eines Arztes.

— Hamburg, 29. November.

Der Arzt Dr. med. Enoch, der in Hamburg ein Serumlaboratorium unterhält, war am Sonnabend verhaftet worden, weil er beschuldigt wird, minderwertige Seren hergestellt und unter gefälschten Kontrollplomben in Vertrieb gebracht zu haben. Wie jetzt bekannt wird, hat Dr. Enoch kurz vor seiner Verhaftung einen Selbstmordversuch unternommen. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Als Dr. Enoch von seiner bevorstehenden Verhaftung erfuhr, brachte er sich am linken Unterarm eine kleine Verletzung bei. Dann zerschnitt er eine Ampulle mit Sarramp-Bakterien und ließ den gefährlichen Inhalt in die Wunde. Als die Kriminalbeamten bei ihm eintrafen, mußte er sofort ins Infanterienkrankenhaus übergeführt werden.

Seinem Rechtsanwalt gegenüber hat Dr. Enoch die Herstellung minderwertiger Seren bestritten, aber zugegeben, daß er in dringenden Fällen das Serum ohne behördliche Kontrolle hinausgehen ließ.

WOLFGANG MARKEN:

KARL der Kleine

VERBODEN-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(14. Fortsetzung.)

Karl sitzt verborgen in einer Kabine der Umkleekabinen und wartet auf seine Freunde. Endlich hört er sie kommen. Aber er rührt sich nicht.

Nun öffnet jemand die Kabinentür.

Der Vater steht draußen.

„So, mein Junge, alle sind fort, auch die Kriminalpolizei hat sich verzogen.“ flüstert er. „Du kannst antreten. Dein

Erzbrüdermann ist einwilligen mit aus Feld, kommt aber gleich zurück. Dann läuft du statt seiner hinaus.“

„Jawohl, Vater!“

„Und dann zeig' mal, was du kannst!“

„Das soll gelingen! Ich lege alle dran!“

„Halt du Kampenfeuer?“

„Habe ich nie gekannt! Ich bin ganz ruhig!“

„Also Hals- und Beinbruch, mein Junge!“

Dreißigtausend Menschen warten auf den Anpfiff. Die ganz in Weiß gekleidete Bolle-Mannschaft ist eben stürmisch begrüßt worden.

Auch die Engländer im rot-blauen Dress werden mit viel Beifall empfangen.

Die Spielführer begrüßen sich. Die Seiten werden ausgeteilt.

Da läuft ein Spieler der Bolle-Mannschaft zurück nach der Garderobe. Endlich kommt er wieder. Die wenigen Sekunden waren wie Minuten.

Blötzlich stutzt alles.

Das ist doch... wahrhaftig... das ist der bekannte Mittelstürmer, der verhasste und ausgeatmete Karl von Große!

„Karl spielt!“

„Karl von Große spielt!“ geht es durch die Reihen des Publikums. Einer sagt es dem anderen, und überall herrscht große Freude. Man überlegt nicht, ob ihn das Polizeiprä-

ihn blitzschnell, und mit einem Bombenschuß jagt er ihn auf das Tor.

William Bubb, der englische Torwart, springt wie eine Rahe, er faßt den Ball, aber dieser hat eine so unerhörte Wucht, daß Bubb mit ihm ins Tor fliegt und gegen das hintere Drahtgitter anprallt.

Er hält den Ball zwar sicher in seinen Händen an die Brust gedrückt... aber er steht an der Torwand, innen.

„Toor!“

Ein einziger ohrenbetäubender Schrei schallt, brast, zittert durch das überfüllte Stadion.

Jubel herrscht überall.

Die Bolle-Mannschaft ist überglücklich.

Die Engländer bleiben ganz ruhig.

Als sie Aufstellung nehmen, verbeugt sich der Kapitän der Mannschaft, der Internationale Houle, lächelnd vor Karl und sagt: „Oh, ein wunderbarer Schuß! Meinen Glückwunsch!“

Wieder rollt der Ball.

Die Engländer nehmen ihn und treiben ihn vor. Sie pflegen ein leftsames hohes Spiel. Aber sie sind Meister im Stoppen.

Der Bolle-Sturm hält sich zurück.

Um so eifriger arbeiten die Läufer und die Verteidigung. Der Mittelstürmer Grimm geht den englischen linken Außen-

stürmer scharf aber vollkommen fair an, und verliert, ihm den Ball abzunehmen.

Aber der Engländer ist ein vollendeter Techniker, er umspielt Grimm geschickt, doch da greift der deutsche Verteidiger den Kommanden, der „Brocken“, ein, nimmt ihm elegant den Ball von den Füßen, spielt ihn ganz weich, aber fester dem rechten Läufer Jendachke, der den wunderlichen Spielmann der „Lahme“ führt, zu, und Jendachke, Karl bedrängt, jagt den Ball mit blitzschnellem, wuchtigem Schlag zum rechten Außenstürmer Damm vor, der sich gut gefühlt hat.

Die Zeitstunde... hier entscheidet sie wieder einmal! Das blitzschnelle Zutreten brachte den Ball fort, denn im nächsten Augenblick ramelte der „Lahme“ schwer mit dem Engländer Jendachke zusammen. Beide stürzen. Aber es ist nichts von Belang.

Damm hat den Ball und jagt mit ihm die Linie entlang. Houle rast wie ein Wirbelwind auf ihn zu.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Heimat

Spangenberg, den 29. November 1932.

Muß man sich operieren lassen?

Bei uns in Deutschland hat man es noch der bestehenden Gewohnheit, die es jedem Menschen freistellt, über seinen Körper zu bestimmen, nicht nötig, sich einer Operation zu unterziehen.

Aber so einfach die Sache sich demnach darzustellen mag, kann dieses angebliche Recht doch in allen den Fällen erheblichen Schwierigkeiten führen, in denen ein Erkrankter oder Verletzter infolge seiner Erkrankung oder Verletzung irgendwelche Ansprüche auf Entschädigung oder Rente geltend macht. Bei einem Versicherten in irgendeinem Zweige der Lebensversicherung ist es nicht mehr seiner reinen Willkür überlassen, ob er die Zustimmung zu einer Operation geben will. Sowie hier ein größerer operativer Eingriff in Frage kommt, der mit Lebensgefahr verbunden ist, oder eine Beschädigung des Körpers zur Folge hat, kann der Versicherte ohne größere Rechtsfolgen ebenfalls einen gewissen Eingriff verweigern. Handelt es sich jedoch um eine erhebliche Eingriffe, die ohne Lebensgefahr sind, so muß wenn sie mit größeren Schmerzen verbunden sind, so kann von dem Versicherten gefordert werden, daß er sich ihnen unterzieht, wenn dadurch die Krankheitszustände vollends beseitigt werden können. Weigert sich der Versicherte, einen solchen Eingriff ausführen zu lassen, so dessen Genehmigung ist gesetzlich verpflichtend ist, so können daraus für ihn Rechtsnachteile entstehen. Er kann unter Umständen des Anspruches auf Rente ganz oder teilweise verlustig gehen.

Was hier im besonderen für die Operation gesagt worden ist, und was in jedem Einzelfalle einer rechtlichen Abgrenzung bedarf, gibt in verlässlichem Umfange für die Zustimmung von Versicherten zu der gewöhnlichen ärztlichen Behandlung, Weigerung oder Verstoß gegen die ärztliche Behandlung überhaupt kann bei der Krankenversicherung in der Krankenbehandlung zu Geldstrafen, in der Unfallversicherung zur Abziehung des Heilverfahrens durch die Unfallversicherung führen.

Kriegerverein Spangenberg. In der am vergangenen Sonntagabend stattgefundenen Versammlung hielt der Kreisjugendleiter des Kaffhäuserjugendbundes einen längeren Vortrag über die Einrichtungen und Ziele dieses Bundes. Von den Mitgliedern wurde beschlossen, auch hier in Spangenberg eine Jugendgruppe zu gründen und zu deren Leiter Kamerad Vertam gewählt, der in nächster Zeit mit der Werbung beginnen wird. Als Leiter des Hilfsdienstes in Spangenberg wurde Lehrer Gutermuth gewählt. Die Beiträge wurden in Anbetracht der Wirtschaftslage um 50 Pfg. pro Jahr gesenkt. Zwei neue Mitglieder wurden einstimmig aufgenommen. Im Laufe des Monats Januar soll ein Familien- und Unterhaltungsabend abgehalten werden.

Frohe Stunden beim Rumpelstümpchen. Der Aufruf der Leiterin des Kindergartens zum Besuch des Märchen- und Volkslieder-Abends hatte in weitesten Kreisen dankenswerte Beachtung gefunden. Zweimal war der große Feinsche Saal bis auf den letzten Platz besetzt, am Sonntagabend von Kindern, am Sonntag von Erwachsenen. Und alle haben ihre große Freude an der Veranstaltung erlebt. Fr. Hoffmann hatte ein wunderbares Programm aufgestellt. Volkslieder, von einem kleinen Chor und der Turnerjugendgruppe abwechselnd vorgetragen, Volkslänze, Musikstücke und Schattenspiele wechselten miteinander ab. Dazwischen drängte sich das Rumpelstümpchen, das uns in dem von allen Mitwirkenden mit wahrer Begeisterung aufgeführten Märchenpiel kindliche Freude bereitet. Am Schluß nahm Fr. Hoffmann noch eine Verlosung vor, bei der 100 selbstgearbeitete Gewinne verteilt werden konnten. Und mag auch der Gegenstand noch so klein und einfach sein, er ist doch ob seiner Einzigartigkeit aber zugleich künstlerischen Ausgestaltung gern entgegengenommen worden. So konnte die Veranstalterin am Schluß den Dank aller Anwesenden aus dem Munde des Bürgermeisters entgegennehmen, der zugleich von Ungenannten einen schönen Blumenstrauß überreichte. Fr. Hoffmann nahm von dem Dank nur einen bescheidenen Teil in Anspruch. Der größere Teil gehörte den Mitwirkenden, ohne die sie diesen Abend nicht hätte veranstalten können. Sodann dankte sie nochmals allen Besuchern für die Unterstützung bei dieser Veranstaltung, sie sei dadurch in der Lage, den Kindern, die den Kindergarten besuchen, eine rechte Weihnachtstunde zu bereiten.

Aus Stadt und Land

Diebstahlbruch bei einer Berliner Pelzfirma. Unbekannte entnommene Täter verschafften sich auf recht illegalem Wege Zugang zu den Pelzlagerräumen der Berliner Pelzfirma Herpich und Söhne in der Leipziger Straße 9-11. Die Täter erbeuteten einen großen Posten unfertiger Edelwelse die einen Gesamtwert von über 50 000 RM darstellen.

Die Untergangsstelle der „Herta Grube“ festgestellt. Im Ralmarlund, wo der Dampfer „Herta Grube“ aus Hameln in der vorigen Woche mit der ganzen Besatzung untergegangen ist, wurde durch die mit Nachforschungen beauftragten schwedischen Flugszeuge in der Nähe des Leuchtturms „Algrunden“ ein großer Delfin festgestellt. Dieser Delfin ist nach dem Bericht der Katalanische abgetrieben, vielleicht nach einem Zusammenstoß mit einem anderen Schiff. Dafür spricht auch die Tatsache, daß auf der Insel Deland große Holzstämme angetrieben sind, die nicht von dem Hamburger Dampfer herühren können.

Unentbehrlicher Reisepfand. Ein Reisewehrholzd, der in Düsseldorf zu Besuch weilte, führte auf einer Straßenbahnfahrt einem Begleiter eine Pistole vor. Wählgang ein Schuß los. Der Begleiter wurde in der Magenregion verletzt. Der Reisewehrholzd verlor die Waffe gegen sich selbst zu richten, wurde jedoch daran verhindert.

Raubüberfall auf eine Konsumkassette. In die Konsumkassette der Firma Krupp in Essen 23 e drangen drei unbekannte Personen ein und raubten unter Vorhaltung von Revolvern aus dem Geldschrank 614 RM. Während einer der Raubanten an der Tür mit dem Revolver stehenblieb und die anderen flüchten, wurde die Raubkassette in Schach gehalten. Die Raubanten ließen die Kunden in Schach hielt. Die Raubanten ließen die Kunden in Schach hielt.

Öffentliche Stadtverordnetensitzung.

Trostlose Lage der Spangenbergers Bürgerschaft — trotzdem diskontinuelle Erhöhung der Steuern. Arbeitsbeschaffung für den freiwilligen Arbeitsdienst.

Die gestrige Stadtverordnetensitzung hatte im wesentlichen keine hohen Beschlüsse zu fassen. Vielmehr war es Aufgabe der Stadtverordneten, von neuen Bestimmungen, Steuererhöhungen u.dgl. durch die Regierung Kenntnis zu nehmen. Stadtverordneter-Vorsitzer Siebert behandelte die Zustände, daß den Stadtverordneten, wie auch dem Magistrat, das Recht genommen sei, verschiedene Steuern selbst zu bestimmen, um sie in einer für die Bürger erträglichen Höhe festzusetzen.

Im ersten Punkt der Tagesordnung hat sich die Versammlung mit der Wahl von 4 Mitgliedern für den Sparkassenvorstand zu befassen. Die vom Sparkassenvorstand herausgegebenen neuen Satzungen, die auch für unsere Sparkasse grundlegend sind, schreiben vor, daß insgesamt 6 Mitglieder dem Vorstand angehören müssen, wovon 4 durch die Stadtverordnetensitzung gewählt, 2 vom Vorstand, das ist der Bürgermeister, bestimmt werden sollen. Stadtverordneter Siebert läßt eine kurze Pause eintreten, worauf sich von jeder Fraktion einige Vertreter zu einer gemeinsamen Besprechung zurückziehen. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wird dann nur ein Wahlvorschlag eingebracht und zwar: Rentmeister Bauer, Feinr. Wegling, Konrad Schmidt II, Franz, Engerth-Rustadt. Dieser Wahlvorschlag wurde angenommen.

Nach einem bescheidenen Diskurs, kann für die Besetzung der neuerrichteten Häuser oberhalb des Liebenbach-Hochbühnen ein Anliegerbeitrag für Wegbau, Vorkleidung u.dgl. festgelegt werden. Die Stadtverordneten vertreten die Ansicht, daß 3 Jt. irgendwelche Ausgaben seitens der Stadt für diese Zwecke nicht erforderlich sind und daher vorerst auch keine Anliegerbeiträge erhoben werden sollen. Sie behalten sich aber vor, später auf diesen Gegenstand zurückzugreifen.

Durch die Abwässer aus der oberen Stadt durch die Untergräbe nach dem Mühlenbach oberhalb der Rührer'schen Mühle ist der Stadtverwaltung schon viel Verdruss entstanden. Von dem Mühlenbesitzer Rührer ist nunmehr nochmals Abstellung des Uebelstandes gefordert worden und zwar in einer Weise, wie sie von dem Magistrat und den Stadtverordneten nicht aufgegeben werden kann. Die Stadtverordneten geben diese Angelegenheit dem Magistrat zur weiteren Verhandlung zurück mit dem Ersuchen, nach Möglichkeit eine Abänderung herbeizuführen.

Bei Punkt 4 betont Stadtverordnetenvorsteher Siebert ausdrücklich, daß die Stadt ein Interesse daran habe, die Arbeitslosen möglichst wieder in eine Beschäftigung zu bringen. Eine Möglichkeit hierfür biete fast nur noch der freiwillige Arbeitsdienst. Es sei nun ein Projekt ausgearbeitet, daß eine Ausbesserung und Befestigung des Pfeifers ufers vorsteht. Die Durchführung dieser Arbeiten erfordert etwa 2400 Gesamt-Tagewerte bei einem Kostenaufwand von etwa 5000 RM. Da vom Arbeitsamt der weitestgehende Teil der Kosten getragen wird, beträgt der Zuschuß der Stadt Spangenberg nur ca. 720.— RM. Dieser Betrag soll aus dem Kap. 6 des städtischen Haushaltsplanes (Wohlfahrtsleistungen) gedeckt werden. Die Stadtverordneten begrüßen die Durchführung dieser wohlfahrtswirtschaftlichen Maßnahmen.

Die beiden anderen über den Badentisch und raubten das Geld. Ein vierter Vorkauf stand auf dem Verdruss. Alle vier Verbrecher sind unteramt entkommen.

Motordiebstahl auf der Landstraße. Auf der Landstraße nahe bei S o e t (Westfalen) ereignete sich am Sonntag ein schwerer Motordiebstahl, dem zwei Menschen zum Opfer fielen. Der Motordiebstahl Sieren streifte im klaren Tempo die Hausangestellte Schneider, die neben ihrem Bräutigam ging. Der Fahrer und Fräulein Schneider kamen zu Fall und trugen so schwere Verletzungen davon, daß sie bald darauf starben.

Blutiger Mordanschlag. In der Nacht zum Sonntag kam es in Brackwede (Westfalen) vor einer Wirtschaft zu einem Zusammenstoß zwischen Gästen des Lokals. Hierbei wurde der SA-Führer Ederbracher aus Brackwede von dem auf Urlaub befindlichen Lutterbach aus Dortmund mit einem Polizeiwachmann getötet. Der Polizeiwachmann trug durch einen Bauchschuß so schwere Verletzungen, daß bald darauf der Tod eintrat. Der Polizeibeamte, der festgenommen wurde, gibt an, in Notwehr gehandelt zu haben.

Tödlicher Unfall eines Segelfliegers. Im Segelfliegerlager Hirtzenhain bei Dillenburg (Hessen) ereignete sich am Sonntag ein tödlicher Unglücksfall, der zweite seit Bestehen der Segelfliegerschule. Der 26jährige Fluglehrer Vieber aus Hirtzenhain stürzte nach längerer Flugdauer aus noch unbekannten Ursachen plötzlich ab. Die Maschine ging völlig zu Bruch. Der Flieger erlitt schwere Verletzungen, denen er auf dem Wege zum Krankenhaus erlag.

Carabinieri in Tirol. Bei Jaggen im Sellrain sind der Sohn des Hüttenwärters der Feischütte, Neureuter, und sein Kollege Hieb, die eine Sektur unternahmen, unterhalb der Forstheimer Hütte von einer Lawine verschüttet worden. Hieb konnte sich herausarbeiten, erlitt aber Erfrierungen an den Füßen. Neureuter fand den Tod.

Jagd auf einen Autodieb. Zu einer aufregenden Jagd auf einen Autodieb kam es im Zentrum von Saarbrücken. Als der Autodieb mit dem gestohlenen Wagen in langsame Fahrt auf dem Besizer des Autos vorbeifuhr, sprang dieser auf das Trittbrett des Wagens, und wollte den Dieb zwingen, nach der Polizeiwache zu fahren. Der Autodieb flüchtete aber in ein Haus und sprang, als ihn die Polizei verfolgte, aus dem dritten Stockwerk auf die Straße. Er zog sich so schwere Verletzungen zu, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Die Tragödie im Delbrückschacht

Der Bergmann Woiwowski an Herzschwäche gestorben.

— Hinderburg, 29. November.

Der Bergmann Woiwowski, der am Donnerstagsabend bei dem Einsturz des Delbrückschachts bei Hinderburg zu Tode gekommen war, wurde am Freitag feierlich beerdigt. Der Bergmann Woiwowski, der am Donnerstagsabend bei dem Einsturz des Delbrückschachts bei Hinderburg zu Tode gekommen war, wurde am Freitag feierlich beerdigt.

lichen, wertvollen Arbeit und können ihr einstimmig zu. Bei dieser Gelegenheit erwidert Stadtk. Appell nochmals den Durchblick der Pfeife von der Brücke beim Armenhaus bis zur Gasse, wodurch eine große Fläche Grundstücke gewonnen werden könne. Brgmfr. Stein erklärt, daß eine Prüfung dieser Angelegenheit in die Wege geleitet ist, daß seiner Ansicht nach aber eher ein Durchblick der Gasse von der Brücke unterhalb des Armenhauses in grader Richtung in die Pfeife in Frage kommt, da die Gasse höher gelegen ist.

Die Stadtverordneten nahmen zur Kenntnis, daß die Verhältnisse an der Stadtkasse infolgedessen unzulässig sind, als die bisherigen Verhältnisse zur Unterabrechnung nicht ausreichen. Unter Zugrundelegung der Schätzung, die zu dem Jahre 1933 etwa 290 betragen wird, müßte eine weitere Verkleinerung eingebracht werden. Da hierdurch der Stadt Verhältnisse eingebracht werden, sollen 8 Schulminderer eingestrichen werden, denen die Stadt nur einen kleinen Wohnungszugewinn gewährt.

Wie wir eingangs schon erwähnten, ist von Seiten der Regierung die Bürgersteuer für Spangenberg auf das Fünftache des Landesbetrages, also 500%, heraufgesetzt. Außerdem ist die Grundbesitzsteuer für bebauten Grundstücke von 276 auf 290% (für unbebaute Grundstücke wie bisher 280%), die Gewerbesteuer von 380 auf 450%, die Gewerbetaxisteuer von 540 auf 640% durch die Regierung erhöht worden. Ein Einspruch des Magistrats ist erfolglos verlaufen. Wie der Magistrat, so steht auch die Stadtverordnetensitzung auf dem Standpunkt, daß diese Erhöhung der Steuern für die Bürger untragbar sei. Von allen Fraktionen erhob sich scharfer Protest gegen die Erhöhung, doch wird hierdurch eine Abänderung nicht eintreten. Brgmfr. Stein teilte zu diesem Punkt mit, daß der Magistrat in seinem Schreiben an den Regierungspräsidenten darauf hingewiesen habe, daß die Steuern in der jetzigen Höhe schon nicht mehr tragbar seien. Die Regierung sei aber bei der Festsetzung des Wasser-, Licht- und Sprunggeldes hinausgezielt.

Weiter teilt Bürgermfr. Stein mit, daß die Finanzverhältnisse der Stadt durch die Erhöhung der Kreissteuern stark beeinträchtigt worden sei. Der Kreis habe die Kreissteueranteile von 64,5 auf 85%, die Gewerbesteueranteile von 48 auf 70%, die Grundbesitzsteuer von 73 auf 90% heraufgesetzt. Gegen diese Erhöhung haben die Städte Melsungen, Felsberg und Spangenberg gemeinsam Einspruch an den Minister des Innern und an den Bezirksausschuß ergeben lassen. Wie aber der Städtebund mittel, wird auch diese Beschwerde ohne Erfolg sein.

Durch Einbau einer Pumpe in das Glasbach-Wasserwerk soll erzielt werden, daß das Schloß und die an die Leitung grenzenden Gebäude mit genügend Wasser versorgt werden.

Zum Schluß gibt Brgmfr. Stein nochmals bekannt, daß die Anlieger oberhalb des Liebenbach-Wasserwerkes lt. Beschluß des Magistrats einen Anliegerbeitrag zu dem Wasserwerk in Höhe von je 30 Mt. zahlen sollen.

Woiwowski war bereits mit dem Oberkörper freigelegt, konnte aber nicht geborgen werden, weil sein Bein unter einem Felsblock eingeklemmt war. Man hatte es möglich gemacht, dem Unglücklichen in den letzten Tagen Nahrung zu zuführen, konnte ihn aber immer noch nicht aus seiner entsetzlichen Lage befreien, da nachbrechendes Gestein die Rettungsmannschaft immer wieder zur Rückkehr zwang. Schließlich wurde eine Hilfsstrecke vorgefahren, deren Anlage der Bergung Woiwowski dienen sollte.

Als die Rettungsmannschaft sich in dem Umgehungsstollen bis auf 50 Zentimeter an den Verfallenen herangebracht hatte, starb der unglückliche Bergmann an Herzschwäche.

Es bleibt abzuwarten, ob es überhaupt möglich sein wird, die Leiche Woiwowski und der in seiner Nähe liegenden drei anderen Bergleute zu bergen, da die Rettungsmannschaft in Gefahr schwebt, durch herabbrechende Kohlenmassen selbst erschüttet zu werden.

Die Wegwarte.

Störche einst und jetzt.

Es ist nicht überall bekannt, daß lange bevor man den Rohrkolben eingeleitet hat, kassendende Getränte bekanden. Der Kolke, der in Wablen bekamelt ist, wurde erst 1882 durch einen Reisenden in Europa bekannt; erst rund hundert Jahre später wurde er in Deutschland eingeleitet. Aber er blieb noch lange Zeit der großen Volksmasse völlig unbekannt.

Dagegen war die Wegwarte oder Störche als Kaffegetränk im Mittelalter weit verbreitet. Als Heilmittel war die Störche bereits im Altertum bekannt. Die Störche ist also kein neues, erst ein modernes Produkt, sondern ein seit Jahrhunderten bekanntes Nahrungs- und Genussmittel, das auch zur Gesundheit des Körpers keine Verwendung fand.

Wie bekannt, werden von der veredelten Wegwarte sowohl die Wurzel als auch die Blätter verwendet. Aus den Wurzeln wird das besonders in romantischen Ländern, vor allem in Frankreich und Belgien, beliebte Getränk „chocore“ gewonnen.

Die Wurzel ist ein sehr wertvolles Samenzugabe, da die Wurzel eine reichliche Pflanzenernte erhält, die 300-400 Gramm wiegt. Die veredelte Störche wird in allen europäischen Ländern große Bedeutung erlangt und wird auch in Deutschland, besonders in Württemberg und Baden und in der Magdeburger Börde, in großem Ausmaß angepflanzt. Ihre Kultur bietet hier weiten Kreisen der Landwirtschaft Arbeit und Verdienst.

Handelsteil

— Berlin, den 28. November 1932.

Höhere Kurse

In Erwartung einer bevorstehenden Klärung der innerpolitischen Lage lag die Börse freundlich. Insbesondere am Rentenmarkt bemerkt man weitere Anläufe des Publikums. Aktien lagen ruhiger, doch waren die Kurse infolge der engen Märkte höher. Im Vordergrund standen Montanwerte unter Führung von Gelsenkirchen (plus 1%). Zum ersten Kurs gingen etwa 24000 Markt um. Manneberg gewann 1, die übrigen Montanwerte 1/2-1 1/2 Prozent. Am Elektromarkt hinterließ der Bericht des RZG einen guten Eindruck. Die Aktien wurden um fast 2 Prozent höher bezahlt, besonders lagen auch elektrische Lieferungen (plus 1%). Elektrische Stetigkeit und Gas konnten um 1 Punkt anziehen. Runkelbrenner waren bis 1/2 Prozent gebessert. Von Maschinenaktien gewannen Schubert und Salzer 1 Prozent. Auch Schiffahrtswerte wurden etwas höher bezahlt. Conti Gummi notierten 109 1/2-111 (109 1/4). Deutsche Erdöl waren weitere 1/2 Prozent. Von Renten waren speziell Wilhelmsbühne (plus 1/2) gefragt. Von Obligationen konnten Vereinder Staat und Reichsbank höhere Preise zu fordern. Dafer am Feinmarkt mäßig gefestigt. Prompte Abzahlung blieb bei fortwährender Unsicherheit des Konsums ausreichend zur Hand. Werte ohne Veränderung.

Devisenmarkt.

Dollar: 4,209 (Gold), 4,217 (Brief), engl. Pfund: 13,46 13,50, holl. Gulden: 160,33 160,67, Belg. Belgien: 35,27 35,39, ital. Lira: 31,51 31,55, franz. Franc: 70,23 70,37, norw. Krone: 69,38 69,52, schwed. Kronen: 16,87 16,91, holländ. Gulden: 12,465 12,488, dän. Kronen: 80,92 81,08, span. Peseta: 34,40

Mittwoch früh:

Allerf. Nordsee Schellfische, la. weisf. Fisch-Filet, Rotbarsch, Vollfettbücklinge, Sprotten, Aal, Lachs, Heringe in Majonaise, Schmandheringe, H. Mohr.

Süße Weintrauben, vollf. Apfelsinen, Mischobst, Ringäpfel, getr. Aprikosen, Karl Bender.

2 Vierzimmerwohnungen

mit Zubehör in schöner sonniger Lage zu vermieten

Fenner.

6-10 Zentner gelbf. gutf.

Speisefkartoffeln

gegen Barzahlung zu kaufen gesucht.

Angebote an die Exped. dieser Zeitung.

Mittwoch früh:

frische Schellfische, grüne Heringe, Fisch-Filet,

Ferner: la. Fett-Bücklinge, Kieler Sprotten, echte holl. Sardellen, Gabelmops, Hors d'oeuvre, Hering i. Tomaten, Oelsardinen,

Karl Bender.

Obstbaumzählung am 1. Dezember 1932.

Am 1. Dezember 1932 wird in Verbindung mit der Viehzählung eine Obstbaumzählung durchgeführt.

Die Ergebnisse der diesjährigen Obstbaumzählung sollen die Grundlage abgeben zur Beurteilung des jetzigen Standes der deutschen Obstzucht; sie sollen insbesondere den Aufschluss darüber geben, in welchem Umfang der deutsch. Obstbau in der Lage ist, den deutschen Markt mit einheimischen Obstzeugnissen zu versorgen.

Auf Grund der Ergebnisse der diesjährigen Obstbaumzählung soll im Jahre 1933 zunächst in den Haupt-Obstbaumgebieten eine -- bis noch nicht vorgenommene -- Obsttragsermittlung eingeführt werden. Es ist daher von großer Wichtigkeit, daß die zur Zählung bestimmten Obstbäume reiflos erfaßt werden.

Spangenberg, den 28. 11. 1932.

Der Bürgermeister, Stein.

34,46, holländ. Kronen: 72,06 72,12, österr. Schilling: 31,05 32,05, nichtamtlich Polen: 47,15 47,35.

Warenmarkt.

Mittelschleie. (Amst.) Getreide und Olsaaten per 1000 Stk., sonst per 100 Stk. in Reichsmark ab Station: Weizen Markt 103-105 (am 20. 11. 103-105), Roggen Markt 134-136 (134-136), Gerste 170-180 (170-180), Futter- und Zuchtgerste 161-168 (161-168), Hafer Markt 124-129 (124-129), Weizenmehl 21,10-27 (21,10-27), Roggenmehl 10,75-22,10 (10,75-22,10), Weizenklein 0,85-0,95 (0,85-0,95), Roggenklein 0,80-0,90 (0,80-0,90), Futtergerste 21-23 (21-23), kleine Futtergerste 20-23 (20-23), Futtererbsen 14-16 (14-16), Leinfäden 10,10-10,20 (10,10-10,20), Erbsenmehl 10,70 (10,70), Erbsenmehl 11 (11), Trockenkorn 8,90 (8,90), Sojabohnenmehl 10,10-10,80 (10,10-10,80).

Kartoffelpreise.

Amliche Kartoffelerzeugnisse je Zentner waggontfrei ab märklichen Stationen (amtlich ermittelt durch die Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg und Berlin): Weiße 1,10-1,20, rote 1,25-1,30, gelbfleischige 1,30-1,35, Dörmelbier 1,10-1,20, feinfleischige 1,30-1,35, pro Strohpreis.

Großhandelspreise für inländisches Gemüse.

Amlicher Marktbericht der Städtischen Markthallen-Direktion Berlin für inländisches Gemüse für 50 Kilo: Weißkohl: Berl. Gärtnerware 2-3, hiesiger 2-3; Mörtling: Berl. Gärtnerware 2,50-3,00, hiesiger 2-3; Rotkohl: Berl. Gärtnerware 2,50-3,00, hiesiger 2-3; Kohlrabi: 1,15 bis 1,7; 10-14; Grünkohl: 3-4; Mohrrüben: gewaschen 3-3,50; Rüben: 4-6, edle 10-13; Kohlfleisch: 2-3; Rote Rüben: 3-4; Spinat: 3-5, Blatt: 5-8; Kapuziner: 15-25; Kürbis: 2-3; Tomaten: Treibhaus 28-32; Champignons: Treibhaus weiße 1,00-1,20, 2, 80-90, blonde 1,75-85, 2, 55 bis 65; Sellerie: 1, 5-7, 2, 3-5; Meerrettich: 25-30; Zwiebeln: 4,75-5,50, große 5,50-6; Schwarzwurzeln: 18-22; Blumenkohl: 100 Kopf 1, 33-38, 2, 20, Erfurter 18-20; Salat: Treibhaus 100 Kopf 1, 33-38, 2, 30-40; Gurken: Treibhaus 100 Kopf 1, 33-38, 2, 30-40; Kohlrabi: Schod 0,60-0,90; Radieschen: Treibhaus Schod 1, 33-38, 2, 30-40; Petersilie: 100 Bund 3 bis 10 Markt.

Fischgroßhandelspreise.

Amlicher Marktbericht der Städtischen Markthallen-Direktion Berlin. Lebende Fische für 50 Kilo: Hechte: unfortiert 50-60, arck 40-45; Schlei: unfortiert 60-65. Por-

mons: 70-75; Aale: unfortiert 75-85, groß 100, mittel 85, Karpen: Spitz: 53-55; Karpfen: unfortiert 15-18; Aale: unfortiert 15-20 Markt.

Eierpreise.

Bericht der amtlichen Berliner Eiermarktungskommission. Inlandspreise. Vollkorn-Eier: Sonderklasse 65 Gramm und darüber 13, Größe A unter 65 Gramm 12 1/2, Größe B unter 60-55 Gramm 12 1/4, Größe C unter 55-50 Gramm 12 1/4, Größe D unter 50-45 Gramm 12 1/4, Größe E unter 45-40 Gramm 12 1/4, Größe F unter 40-35 Gramm 12 1/4, Größe G unter 35-30 Gramm 12 1/4, Größe H unter 30-25 Gramm 12 1/4, Größe I unter 25-20 Gramm 12 1/4, Größe J unter 20-15 Gramm 12 1/4, Größe K unter 15-10 Gramm 12 1/4, Größe L unter 10-5 Gramm 12 1/4, Größe M unter 5-0 Gramm 12 1/4, Größe N unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe O unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe P unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe Q unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe R unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe S unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe T unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe U unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe V unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe W unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe X unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe Y unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe Z unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe AZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe BZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe CZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe DZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe ED unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe ER unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe ES unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe ET unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe EZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe FZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe GZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe HZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe ID unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe II unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe IZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe JZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe KZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe LZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe ME unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe ML unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe MZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe ND unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe NZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe ON unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe OZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe PZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe QZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe RZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe ST unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SU unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SV unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SW unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SX unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SY unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe SZ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TA unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TB unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TC unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TD unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TE unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TF unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TG unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TH unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TI unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TJ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TK unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TL unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TM unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TN unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TO unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TP unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TQ unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TR unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TS unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe TT unter 0-0 Gramm 12 1/4, Größe